



Liebe Kolleginnen
und Kollegen,
sehr geehrte Damen
und Herren,

in vielen Diözesen Deutschlands wurden in den letzten Jahren Pastoralpläne verabschiedet und neue Strukturen in den Pfarreien geschaffen. Gleichzeitig entstehen vielerorts neue Träger- und Führungsstrukturen für Kindertageseinrichtungen. Aus diesen inhaltlichen und strukturellen Veränderungen heraus ergeben sich zahlreiche Fragen und Herausforderungen insbesondere für katholische Kindertageseinrichtungen. Um welche Themen es dabei geht, und wie die damit verbundenen Fragen beantwortet werden können, hierüber informiert die beiliegende Publikation »Für Kinder und Eltern – katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen«. Bei der Veröffentlichung handelt es sich um die Dokumentation des Projektes »katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen«, das der KTK-Bundesverband gemeinsam mit dem Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern durchgeführt hat. Die Dokumentation enthält Impulse und Empfehlungen, die dazu beitragen, dass katholische Kindertageseinrichtungen auch unter veränderten Bedingungen in den pastoralen Räumen ihren Auftrag wahrnehmen können und ein unverzichtbarer Ort pastoralen Handelns für Kinder und Eltern bleiben. Gemeinsam mit unserem Projektpartner freuen wir uns, Ihnen die Ergebnisse des Projektes überreichen zu dürfen.

Ein Thema, das uns seit langem alle beschäftigt, sind Kinder, die mit Fluchthintergrund zu uns kommen. Aktuelle Berechnungen zu Folge wird die Zahl dieser Kinder im Kita-Alter kurzfristig zwischen 68.000 und 100.000 liegen. Innerhalb des KTK-Bundesverbandes werden wir uns dafür engagieren, dass es diesen Kindern möglich ist, einen Kita-Platz in Anspruch zu nehmen. Denn davon sind wir überzeugt: Unsere Einrichtungen bieten Kindern mit Fluchterfahrungen einen verlässlichen und schützenden Raum, fördern den Erwerb der deutschen Sprache und tragen zu ihrer Integration bei. Das Problem dabei ist, dass viele Kommunen aber heute noch nicht in der Lage sind, den Rechts-



anspruch überhaupt zu erfüllen. Dadurch besteht die Gefahr, dass es zu Verteilungskämpfen zwischen Familien ohne und mit Fluchterfahrungen kommt und dass die Stimmung gegenüber Flüchtlingen kippt. Wir werden uns auf der politischen Ebene mit allem erforderlichen Engagement dafür einsetzen, dass die notwendigen Gelder für den Ausbau zur Verfügung stehen. Wir werden das Thema »Kinder mit Fluchterfahrungen in katholischen Kindertageseinrichtungen« aber auch inhaltlich-konzeptionell bearbeiten und 2016 einen unserer Arbeitsschwerpunkte darauf legen.

Ihnen allen wünsche ich auch im Namen unseres Vorstands und im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Redaktion »Welt des Kindes« eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ihr
Frank Jansen
Geschäftsführer
frank.jansen@caritas.de



ZAHLENSPIEGEL

Entwicklung der Mitgliedszahlen im KTK-Bundesverband

Von den 9.182 katholischen Kindertageseinrichtungen in Deutschland waren im Juli 2015 insgesamt 7.648 im KTK-Bundesverband organisiert. Dies entspricht einem Anteil von 83,3 Prozent. Von Juli 2014 bis Juli 2015 sind dem KTK-Bundesverband 37 katholische Kindertageseinrichtungen beigetreten. Demgegenüber kündigten 53 Einrichtungen ihre Mitgliedschaft, überwiegend wegen Schließung der Kita oder aufgrund einer Übergabe in kommunale Trägerschaft.

VON DEN ERFAHRUNGEN ANDERER PROFITIEREN

KTK-Netzwerk »Kinder in den ersten drei Jahren«

Der Vorstand des KTK-Bundesverbandes hat die Fortführung des 2012 gegründeten KTK-Netzwerks »Kinder in den ersten drei Jahren« für die Jahre 2015 bis 2017 beschlossen.

Die Sicherung der bisherigen Ergebnisse des Netzwerks, ein intensiverer thematischer Austausch sowie eine themengebundene Kooperation mit den Diözesen und Regionen des Verbandes werden Schwerpunkte in diesem Zeitraum sein.

Auf dem Programm steht dabei die Entwicklung eines Impulspapiers zur »Religionspädagogischen Arbeit mit den Jüngsten«, eine themenbezogene Prüfung des KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuchs sowie die Durchführung von Fachveranstaltungen.

Im Rahmen des KTK-Netzwerks wurde ein »Leitfaden für Hospitationen in Tageseinrichtungen mit Kindern in den ersten drei Jahren« entwickelt. Der Ratgeber umfasst Kriterien, auf deren Grundlage Hospitationen zielgerichtet gestaltet werden können, um von den Erfahrungen in anderen Kitas zu profitieren. Der Leitfaden kann in der Geschäftsstelle des KTK-Bundesverbandes angefordert werden: ktk-bundesverband@caritas.de

MEIN GOTT, DEIN GOTT, KEIN GOTT?

Kooperationsveranstaltung zur interreligiösen Bildung und Erziehung im Rahmen des Münsteraner Projektes »Kita – Lebensort des Glaubens«



Foto: © Julius Schwerdt/Caritas

Am 25. Februar 2015 veranstalteten der Caritasverband für die Diözese Münster und der KTK-Bundesverband eine gemeinsame Fachtagung zur interreligiösen Arbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen. Irmgard Frieling, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste und Familienhilfen beim Diözesan-Caritasverband Münster und stellvertretende Vorsitzende des KTK-Bundesverbandes, hob in ihrer Eröffnung hervor, dass sich die gestiegene kulturelle und religiöse Vielfalt in Deutschland auch in den Kindertageseinrichtungen widerspiegelt. Die aktuellen Zahlen des Bistums Münster belegen diesen Eindruck: Etwa 60 Prozent der Kinder, die eine der 726 katholischen Tageseinrichtungen im Bistum Münster besuchen, sind katholisch, 13 Prozent evangelisch, acht Prozent muslimisch und neun Prozent bekenntnisfrei. Wie eine interreligiöse Bildung in einer solchen multireligiösen Zusammensetzung gelingen kann, zeigte Professor Dr. Matthias Hugoth von der Katholischen Hochschule Freiburg in seinem Beitrag auf. Der Frage, wie sich das katholische Profil einer Kindertageseinrichtung in einer pluralen Gesellschaft gestalten kann, ging Dr. Klaus Winterkamp, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes Münster, nach. Er erläuterte in diesem Zusammenhang die Erklärung der deutschen Bischöfe Nr. 98 (Das katholische Profil caritativer Dienste und Einrichtungen in der pluralen Gesellschaft) und verwies dabei auf die Möglichkeit, dass katholische Kindertageseinrichtungen unter bestimmten Bedingungen eine muslimische Erzieherin oder einen muslimischen Erzieher anstellen können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der

Fachtagung konnten sich am Nachmittag in Workshops mit den unterschiedlichen Facetten der interreligiösen Bildung und Erziehung auseinandersetzen. Regina Laudage-Kleeberg, Referentin im Referat Christen und Muslime des Bischöflichen Generalvikariats Münster, thematisierte die Vorurteile, die bei interreligiöser Arbeit auftreten und wie sie verlernt werden können. Mit Fatma Özdemir konnte eine muslimische Erzieherin und Konflikttrainerin gewonnen werden, die den interreligiösen Alltag in einer Kindertageseinrichtung aus muslimischer Sicht vermittelte. Dabei stellte sie heraus, dass muslimische Eltern sich bewusst für eine katholische Kindertageseinrichtung entscheiden, weil sie dort eine religiöse Haltung sowie Respekt gegenüber Religionen vorfinden. Ein Projekt zum interreligiösen Dialog zwischen Christen und Muslimen stellte die Leiterin einer katholischen Kindertageseinrichtung, Beate Berger aus dem Bistum Osnabrück, vor. Die »Perlen für Gott« regen dazu an, voneinander zu lernen und sich im eigenen Glauben weiterzuentwickeln. In einem vierten Workshop griff Professor Hugoth das Thema der Erziehungspartnerschaft mit andersgläubigen und bekenntnisfreien Eltern auf. Er stellte ein Modell vor, welches die multikulturellen und multireligiösen Aspekte in der Erziehungspartnerschaft berücksichtigt. Das Tagungsresümee zog Frank Jansen, Geschäftsführer des KTK-Bundesverbandes. Er wies darauf hin, dass die katholischen Kindertageseinrichtungen als Lebensorte des Glaubens auch den pädagogischen Fachkräften Raum geben müssen, um ihren Glauben zu entdecken.

Die Tagung machte deutlich, dass für einen respektvollen Umgang mit anderen Religionen und Kulturen in der Kindertageseinrichtung interkulturelle und interreligiöse Bildung notwendig sind. Dies unterstrich auch die große Nachfrage an der Tagung, die am 28. Oktober 2015 nochmals angeboten wurde.

VORTRÄGE DES AKTIONSTAGS 2015 IM NETZ

Kraft schöpfen und sich ermutigen lassen – Religion als Resilienzfaktor in der Kita

Im Rahmen der didacta 2015 in Hannover veranstaltete der KTK-Bundesverband zusammen mit der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA) und dem Didacta Verband den Aktionstag »Kraft schöpfen und

sich ermutigen lassen – Religion als Resilienzfaktor in der Kita«: Was brauchen Kinder, Familien, Erzieherinnen, um unter schwierigen Rahmen- und Lebensbedingungen mit Herausforderungen und Hoffnungen, Ängsten und Nöten umgehen zu können und Perspektiven zu entwickeln? Was macht sie trotz ungünstiger Situationen zuversichtlich? Welche Rolle spielt die Religion als Resilienz stärkender Faktor dabei?

Die Vortragspräsentationen des Theologen Dr. Andreas Leinhäupl aus Ahlen, der Kita-Leiterin Beate Berger aus Osnabrück sowie des Erziehungswissenschaftlers Dr. Rainer Strätz aus Erfstadt finden Sie unter <http://www.ktk-bundesverband.de/veranstaltungen/bildungsmesse/rueckblick/>

ZEITNAH INFORMIERT

E-Mail-Infoservice für Mitgliedseinrichtungen und Träger

Seit einigen Jahren bietet der KTK-Bundesverband einen E-Mail-Verteiler für seine Mitgliedseinrichtungen und Träger an. Mit diesem verbandsinternen Service informieren wir Sie zeitnah über fachliche und fachpolitische Entwicklungen, die für katholische Kindertageseinrichtungen interessant sind.

Je mehr Mitgliedseinrichtungen und Träger dieses Kommunikationsangebot in Anspruch nehmen, umso leichter ist es für uns, bundesweit wichtige Informationen zeitgleich zu streuen und Sie auf dem Laufenden zu halten. Sie haben sich für den E-Mail-Infoservice noch nicht angemeldet, sind aber daran interessiert? Dann schreiben Sie uns ganz einfach, dass Sie in den Verteiler aufgenommen werden wollen: ktk-bundesverband@caritas.de

JAHRESPROGRAMM 2016 VERABSCHIEDET

Sitzung des Verbandsrats

Am 29./30. September 2015 fand in Heiligenstadt die diesjährige Sitzung des Verbandsrats statt. Dem Aufsichtsgremium obliegen unter anderem die Genehmigung der Jahresrechnung und des Haushaltsplans sowie die Verabschiedung des Jahresprogramms, das Sie unter www.ktk-bundesverband.de/unserangebotunserearbeit/jahresprogramm/ herunterladen können.

WAHL DES VERBANDSRATS UND DES VORSTANDS

Bundesdelegiertenversammlung 2016 und konstituierende Sitzung des Verbandsrats

Vom 27. bis 28. Januar 2016 findet in Münster die Delegiertenversammlung des KTK-Bundesverbandes statt. Die nahezu 100 Delegierten aus den 27 Diözesen werden sich im Rahmen ihrer Sitzung unter anderem mit Satzungs- und Beitragsfragen befassen sowie inhaltliche Arbeitsschwerpunkte beraten. Im Mittelpunkt der Versammlung steht die Wahl des Verbandsrats, dessen Amtszeit nach vier Jahren endet. Im Anschluss an die Bundesdelegiertenversammlung trifft sich das neu gewählte Aufsichtsgremium um den Vorstand des KTK-Bundesverbandes zu wählen, dessen Amtsperiode ebenfalls nach vier Jahren ausläuft. Über den Ausgang der Wahlen werden wir Sie übers Internet, in der Fachzeitschrift »Welt des Kindes« sowie über unseren E-Mail-Verteiler informieren.

MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT

KTK-Bundesverband unterstützt die Caritas-Kampagne 2016

Foto: © Deutscher Caritasverband / KNA



»Es geht um die Zukunft von uns allen. Packen wir sie gemeinsam an!« Die Caritas-Kampagne 2016 ist eine Mitmach-Kampagne. Denn der demografische Wandel betrifft jede Generation – von Alt bis Jung.

Als gemeinsame Aktion der Caritas finden deutschlandweit die ersten **Bundesgenerationenspiele** statt. Die Teams sind bunt gemischt, bestehen aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Spiele sind auch eine Möglichkeit mit Flüchtlingen vor Ort einen tollen Tag zu erleben. Organisiert werden sie dezentral durch Einrichtungen und Verbände. Ist Ihre Kita dabei?

Der Deutsche Caritasverband stellt Anregungen und Materialien zur Verfügung. In diesem Jahr gehört dazu auch ein Baustein für Kindergottesdienste, der in Kindergärten oder bei Familiengottesdiensten eingesetzt werden kann.

Ab Januar 2016 finden Sie weitere Anregungen, wie Sie sich an der Kampagne beteiligen können, sowie Informationen und Materialien auf den Websites www.bundesgenerationenspiele.de und www.starke-generationen.de/material

TERMIN

Aktionstag im Rahmen der Bildungsmesse didacta 2016

Sichere Orte schaffen – Kinder mit Fluchterfahrung in Kitas

Die Zahl der Asylsuchenden in Deutschland nimmt täglich zu – mit ihnen auch die von Kindern, die nach der Flucht neben Unterkunft und Verpflegung einen Ort der Sicherheit dringend brauchen. Was kann die Kita tun, um solch einen Ort zu schaffen? Wie kann sie sprachliche und kulturelle Barrieren abbauen? Wie kann sie traumatisierte Kinder erkennen und welche Unterstützungsangebote kann sie vermitteln? Der Aktionstag gibt Informationen zur Situation der Familien, die um Asyl bitten, beantwortet Fragen zum Anspruch der Kinder mit Fluchterfahrung auf einen Kitaplatz und geht auf die Finanzierung dieser Plätze ein. Im Vordergrund steht aber die Notwendigkeit, die Lebenssituationen von Eltern und Kindern mit Fluchthintergrund sensibel wahrzunehmen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.didacta.de

19. Februar 2016, 10:00 Uhr – 14:15 Uhr
Congress-Centrum Nord, Konrad-Adenauer-Saal, Messe Köln
Veranstalter: KTK-Bundesverband, Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder (BETA), Didacta Verband der Bildungswirtschaft

DOKUMENTATIONEN DER RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN JAHRESTAGUNGEN

Religiöse Bildung in der Krippe – nicht nur für Kinder



Die Religionspädagogische Jahrestagung 2011 stand unter dem Thema »Kinder neu sehen – Gott entdecken? (Religions-)Pädagogisches Handeln mit Kindern von null bis drei Jahren«. Sie bot Anregungen sowohl für die Inspiration der Pädagogik aus dem Geist Jesu heraus als auch für die ausdrückliche religiöse Erziehung. Dabei wurde

deutlich, dass die pädagogischen Fachkräfte, ihre Haltungen und möglicherweise auch ihre Spiritualität sowohl beim alltäglichen pädagogischen Handeln als auch bei der ausdrücklichen religiösen Erziehung eine herausgehobene Rolle spielen. Aus diesem Grund war die Religionspädagogische Jahrestagung 2012 mit dem Titel »Innerlich berührt sein – um berühren zu können. Pädagogische Haltungen und Spiritualität entwickeln« eine Fortsetzung, wobei der Schwerpunkt nicht auf dem Handeln, sondern auf den Haltungen und der persönlichen Spiritualität lag.

In der vorliegenden Publikation sind die Beiträge der Referentinnen und Referenten beider Tagungen zusammengefasst. Damit bietet sie zahlreiche Impulse für die pädagogische Praxis, für die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema und für weitergehende Diskussionen.

Bezug: KTK-Bundesverband e.V., Karlstr. 40, 79104 Freiburg
Fax: 0761 200-735, E-Mail: ktk-bundesverband@caritas.de
Preis: 14,50 € zzgl. Versand (für Mitgliedseinrichtungen und deren Träger)
16,00 € zzgl. Versand (für alle weiteren Interessenten)

»An die Ränder der Gesellschaft gehen«

Das sozial-diakonische und pastorale Profil katholischer Kindertageseinrichtungen

Wie hängen gesellschaftliche Randgruppen und das sozial-diakonische und pastorale Profil katholischer Kindertageseinrichtungen zusammen? Dieser Fragestellung gingen die Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Perspektiven auf der Religionspädagogischen Jahrestagung 2014 nach. Von verbandlicher als auch von pastoralwissenschaftlicher Seite wurde ein Blick auf das besondere Profil katholischer Kindertageseinrichtungen geworfen, ergänzt durch sechs Praxisbeispiele. Diese zeigten auf, wie die Umsetzung



des sozial-diakonischen und pastoralen Auftrags mit gesellschaftlichen Randgruppen im Kita-Alltag gelingen kann. Kinder, die in Armut leben, Kinder mit Migrationshintergrund sowie andere Religionszugehörigkeiten waren dabei ein Thema. Dass Religion ein Faktor sein kann, der zur psychischen Widerstandsfähigkeit beiträgt, wurde mit dem Thema Resilienz ver-

deutlicht. Einen weiteren Einblick in das Feld der frühkindlichen religiösen Entwicklung gewährte ein Forschungsprojekt, das auf der Tagung vorgestellt wurde.

In der vorliegenden Dokumentation sind die Beiträge der Referentinnen und Referenten sowie die Praxisbeispiele gesammelt und festgehalten. Sie bildet die Vernetzung von Theorie und Praxis während der Tagung ab. Dadurch bieten sich viele anregende Impulse für eine Umsetzung im Kita-Alltag, aber auch für weiterführende Gedanken und Diskussionen.

Bezug: KTK-Bundesverband e.V., Karlstr. 40, 79104 Freiburg
Fax: 0761 200-735, E-Mail: ktk-bundesverband@caritas.de
Preis: 12,50 € zzgl. Versand (für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Tagung sowie für Mitgliedseinrichtungen und deren Träger)
15,00 € zzgl. Versand (für alle weiteren Interessenten)

»Es beginnt an den Wurzeln – Interkulturelle und interreligiöse Begegnungen in der Kita« Religionspädagogische Jahrestagung 2015 – Vorankündigung

Unsere Gesellschaft wird zunehmend multikultureller und multireligiöser. Diese Entwicklung macht auch vor katholischen Kindertageseinrichtungen nicht Halt. Im Kita-Alltag stellen sich dazu viele Fragen: Wie gehe ich mit einer religiösen Pluralität in der Kita um? Wie bringe ich die Kultur der Kinder am besten zur Geltung? Darf ich mit den Kindern überhaupt andere Religionen außer dem Christentum besprechen? Kann ich auch mit nicht muslimischen Kindern das »Zuckerfest« feiern?

Diese und weitere Fragen und Unsicherheiten im Hinblick auf interkulturelle und interreligiöse Begegnungen in der Kita standen im Mittelpunkt der Religionspädagogischen Jahrestagung 2015, die vom 5. bis 7. Oktober in Freiburg stattfand. Die Dokumentation dieser Veranstaltung erscheint im Frühjahr 2016.

Kinder dürfen nein sagen! Kinder vor Gewalt schützen: Infos in leichter Sprache für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Lehrerinnen



Prävention und Schutz vor allen Formen von Gewalt ist auch eine Aufgabe von Kindertageseinrichtungen. Kinder zu unterstützen und sie sprachfähig zu machen im Umgang mit Gewalt, ihr Selbstbewusstsein zu stärken – darum geht es in

der beiliegenden Broschüre. Mit der Publikation »Kinder dürfen nein sagen!« leisten der Deutsche Caritasverband, der KTK-Bundesverband und der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP) einen Beitrag dazu. Eine Arbeitsgruppe aus den Verbänden in Kooperation mit dem Caritasverband Freiburg-Stadt hat die Broschüre auf der Grundlage von »Niemand darf mir wehtun« des CBP erarbeitet.

Nutzen Sie die dieser Ausgabe von KTK-Aktuell beigelegte Veröffentlichung dazu, Kinder über ihre Rechte zu informieren und sie im Umgang mit Gewalt sprach- und handlungsfähig zu machen.

Für Kinder und Eltern – katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen Projektdokumentation

»Katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen«, zu diesem Thema führten der KTK-Bundesverband und der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern in den zurückliegenden Jahren ein Projekt durch, das von dem Passauer Pastoraltheologen Professor Dr. Isidor Baumgartner wissenschaftlich begleitet wurde. Wir freuen uns, den Trägern und den pädagogischen Fachkräften unserer Mitgliedseinrichtungen mit dieser Ausgabe von KTK-Aktuell die Ergebnisse des Projektes überreichen zu dürfen.

In der vorliegenden Dokumentation wird der Frage nachgegangen, welche Rolle den Verantwortlichen in Kindertageseinrichtungen in den pastoralen Räumen zukommen kann. Dabei werden auch Möglichkeiten benannt, erweiterte Trägerstrukturen einzubinden. Aufgrund der Erhebungen und gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen des Projektes ist es gelungen, in der Veröffentlichung konkrete Empfehlungen mit Blick auf die Kindertageseinrichtungen in geänderten Strukturen zu formulieren. Diese sollen dazu beitragen, katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen als unverzichtbaren Ort pastoralen Handelns für Kinder und Eltern zu unterstützen und profilieren. Wir würden uns freuen, wenn diese Empfehlungen Sie dabei unterstützen und wenn Sie diese miteinander diskutieren und gemeinsam nach Umsetzungsmöglichkeiten suchen.



WELT DES KINDES

DIE FACHZEITSCHRIFT FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



Geschenkidee zu Weihnachten

Postkartenset Nr. 5 mit Impressionen aus der »Welt des Kindes«

»Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entfacht werden will.« Diese Erkenntnis gehört zu einem der zwölf Motive des aktuellen Postkartensets des KTK-Bundesverbands. Wunderschön fotografierte Kindermotive kombiniert mit Texten von Erziehungswissenschaftlern, Schriftstellern und Philosophen laden ein, die »Welt des Kindes« neu zu entdecken. Ein ideales Geschenk für alle Menschen, die sich für Kinder engagieren.

Das Postkartenset mit zwölf Karten erhalten Sie für 7 Euro (zuzüglich Versandkosten), bei Bestellungen von 20 Sets für 6 Euro (zuzüglich Versandkosten).

Bezug: KTK-Bundesverband, Tel. 0761 200-238, E-Mail: ktk-bundesverband@caritas.de

Aktuell, praxisnah und informativ Themenübersicht 2016

Im September 2015 tagte der Redaktionsbeirat der Fachzeitschrift »Welt des Kindes« in Fulda. Für den Jahrgang 2016 wurden folgende Titelthemen festgelegt:

Ausgabe		WdK-SPEZIAL
1/2016	Der tägliche Wahnsinn – Blüten des Alltags	Durch alle Jahreszeiten: Gartengeschichten
2/2016	Sichere Räume schaffen: Zufluchtsort Kita	Bewegte Bilder – Trickfilme drehen
3/2016	Neugierig, pfiffig, einzigartig: Kinder!	Religion in der Natur erleben
4/2016	Wer ist der Bestimmer? Nachdenken über Macht	In der Kita angekommen – Kinder mit Fluchterfahrung
5/2016	Land unter: Was Kitas umtreibt	Wie war das früher? Historische Spurensuche im Stadtteil
6/2016	Lichtblicke und Sternstunden: Woraus wir Kraft schöpfen	Den Alltag ins Bild gerückt: Einblicke für Eltern

Änderungen vorbehalten!

IMPRESSUM

Verantwortlich: Frank Jansen
KTK-Bundesverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg

Sekretariat: Elfriede Herrmann
Tel.: 0761 200-238
Fax: 0761 200-735
ktk-bundesverband@caritas.de
www.ktk-bundesverband.de

Mitarbeiterinnen dieser Ausgabe:
Christina Fehrenbach
Johanna Meissner
Foto Titelseite: nailiaschwarz/photocase.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Auflage (Mitgliedseinrichtungen und deren Träger) liegt die Publikation »Für Kinder und Eltern – katholische Kindertageseinrichtungen in pastoralen Räumen« bei. Außerdem erhalten die Mitgliedseinrichtungen die Broschüre »Kinder dürfen nein sagen!«

GRUSS ZUM ADVENT UND ZU WEIHNACHTEN 2015



In Windeseile ging das Bild um die Erde: Der kleine Aylan aus Syrien, der am Meeresufer angeschwemmt wurde und von einem türkischen Soldaten auf Händen weggetragen wird. Wie Aylan, so kamen auch sein Bruder und seine Mutter bei der Überfahrt ums Leben. Nur der Vater überlebte, dessen Kraft im stundenlangen Versuch, seine Familie vor dem Ertrinken zu retten,

nicht ausreichte. Auf der Suche nach einem Ort, wo Aylan, sein Bruder und die Eltern in Sicherheit und Frieden leben könnten, verließen sie ihre Heimat und machten sich auf den beschwerlichen und gefährlichen Weg nach Europa. Von dort aus wollten sie weiter zu Verwandten in Kanada.

Zahlreiche Menschen, darunter viele Kinder, sind derzeit auf der Flucht vor Terror, Krieg, Verfolgung, menschenverachtenden Systemen, aber auch vor Armut und Hunger. 60 Millionen Menschen seien es, so schätzen Experten. Ein Teil davon erhofft sich eine bessere, lebenswerte Zukunft bei uns.

Wenn sie unser Land erreichen, wem werden sie begegnen, und was werden sie erleben? Sehen sie sich Menschen gegenüber, die Angst vor ihnen haben und die Überfremdung unseres Volkes befürchten? Treffen sie auf Menschen, die aus der Not der Flüchtlinge noch Kapital für sich heraus schlagen – nicht nur die Schleuser unterwegs, sondern auch bei uns solche, die Gewinn aus der Unterbringung und Betreuung ziehen? Oder dürfen sie Menschen begegnen, die das ihnen Mögliche tun, um den Verunsicherten das Gefühl von Sicherheit zu geben, in ihnen das Vertrauen in eine bessere, menschlichere Zukunft zu stärken und Frieden erfahrbar zu machen?

Unsere Offenheit, unsere Haltung in der derzeitigen Situation ist aus der Überzeugung erwachsen, dass Gott selbst den Weg zu uns sucht und in Jesus als Kind zu uns kam.

Von daher ist hierzulande nicht nur der Einzelne durch die stille Zeit der frohen Erwartung im Advent und die Menschwerdung Gottes in der Geburt Jesu geprägt, sondern auch unsere Kultur, die nur dann die Bezeichnung »christliches Abendland« verdient, wenn sie die Menschen nicht abweist, wie bei der Herbergssuche im Lukasevangelium geschehen.

Gewiss sind unter den Hunderttausenden auch Menschen, deren Motiv vor allem die materielle Verbesserung ihrer Lebenssituation ist. Aber auch sie sollten spüren, dass Solidarität und Sorge umeinander wichtiger sind als eigener Profit. Gewiss haben die wohlhabenden Länder der Erde die Aufgabe mitzuhelfen, dass sozial gerechte und menschenwürdige Lebensbedingungen überall auf der Erde geschaffen werden. Gewiss braucht es dazu vor Ort, im Ursprungsland, gerade die Begabten und Engagierten, die in ihrer Heimat Verantwortung übernehmen und nicht bei uns dafür eingesetzt und benutzt werden, unsere Strukturen hochzuhalten und unseren Lebensstandard zu sichern.

Um möglichst viele Menschen zu gewinnen, sich für das Leben bei uns und in aller Welt einzusetzen, kommt es wesentlich auf unsere Haltung und unser Zeugnis an!

Das Schicksal des kleinen Aylan hat uns erschrocken gemacht. Es ist die Auswirkung einer Welt, die in Unordnung und deshalb in Unruhe geraten ist.

Die Adventszeit und dann das Fest der Geburt Jesu und die Weihnachtszeit können uns helfen, zu einer besseren Einsicht zu kommen, wie Leben möglich wird und gelingen kann. Auf's Neue können wir den Weg Gottes mit uns Menschen wahrnehmen. Dann werden Herzen und Augen weit für die Grundbedürfnisse des Lebens.

Nicht nur Aylan, auch viele Kinder bei uns sind auf der Suche nach Geborgenheit und Annahme. Sie brauchen das Gefühl, dass sie nicht Last sind. Deshalb sollten wir mehr über Kinder als Geschenk und Chance für ein buntes, vielfältiges Leben diskutieren als über Strukturen und materielle Rahmenbedingungen, die angeblich Voraussetzung seien, um Ja zu Kindern zu sagen.

Aylan und die Kinder bei uns – machen uns deutlich: Es braucht offene Herzen, die dann auch Türen öffnen. Daran erinnert uns Gott in seiner eigenen Menschwerdung!

Ihnen, Ihren Angehörigen und den Ihnen anvertrauten Kindern mit ihren Familien einen erwartungsfrohen Advent, ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein von Gott gesegnetes Jahr 2016!

Im Namen des Vorstandes im KTK

Ihr

Clemens Bieber
Vorsitzender